

Die einzige Lösung: Südwestumfahrung ersatzlos canceln

Zum Leserbrief „Nur die Umfahrung bringt Verkehr raus“ vom 28. August:

Zu jeglichem Verkehrsgeschehen erklärt Frau Hartl immer: „Südwest-Umfahrung bauen!“. So auch zu dem Unfall auf der B 471 am 16. August. Frau Hartl zählt geduldig viele Straßen in Olching auf, die angeblich als Umleitung der Unfallstelle dienen, insbesondere auch die Hauptstraße, und behauptet dann natürlich, dass die Südwest-Umfahrung dies verhindern würde. Die Mär von der Entlastung der

Hauptstraße („auch bei Unfällen oder permanenter Überlastung der B 471“) ist aber seit Jahren vom Tisch, das hat sogar Bürgermeister Magg eingeräumt.

Und wenn die B 471 schon überlastet ist, wie mag es dann auf der Südwest-Umfahrung aussehen? Immerhin soll sie ja regulär schon über 9700 Fahrzeuge auf Olchinger Flur bringen! Wie soll man schließlich von irgendeiner Unfallstelle auf der B 471 ausgerechnet die Südwest-Umfahrung erreichen? Geht das ohne sonstige Umleitungen? Und hilft das von dort

überhaupt weiter? Die beste Lösung im Sinne von Frau Hartl wäre wohl eine bewegliche Südwest-Umfahrung, die überall da aufgestellt werden kann, wo ein Problem auftaucht. Aber was, wenn es auf der SWU zu Unfällen kommt? Dann gibt es wieder die Alternativen, die Frau Hartl bejammert.

Barbara Schlenker

Olching

Wenigstens gut gemeint – nicht einmal das lässt sich sagen über den Leserbrief der Kollegin Hartl (CSU) zum Unfall auf der B 471. Ein einziger

Blick auf den Olchinger Stadtplan zeigt den blühenden Unsinn der Hartl'schen Darstellung: Wenn diejenigen, die einen Unfall auf der B 471 umfahren wollen, am Hagn-Kreisel aus- und am Geiselbullacher Kreisel wieder auf die B 471 einfahren wollen, dann fahren sie nach der Benutzung einer zu bauenden Umfahrung wieder auf der Roggensteiner Straße zurück nach und ab dem Roßhaupter Kreisel über die Haupt-, Feurs-, Schul- und Dachauer Straße wieder durch Olching.

Der Effekt: Roggensteiner- und Fürstenfeldbrucker Stra-

ße tauschen die zusätzliche Belastung exakt eins zu eins; für die Hauptstraße und so weiter beträgt die Entlastung plus minus null; dafür ist die Strecke aber um gut zwei Kilometer länger.

Wenn das tatsächlich die Begründung der Notwendigkeit des Baus einer Südumgehung sein sollte, dann kann es für eben diese Südumgehung nur eine einzige Lösung geben: Dieses Lieblingsprojekt der Kollegin Hartl sofort und ersatzlos canceln!

Karl Haschke

SPD-Stadtrat

Olching